

**MUTTERRECHT:
FRAUENFRAGE UND
WELTANSCHAUUNG**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649776740

Mutterrecht: Frauenfrage und Weltanschauung by Dr. Max Thal

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

DR. MAX THAL

**MUTTERRECHT:
FRAUENFRAGE UND
WELTANSCHAUUNG**

Mutterrecht.

Frauenfrage und Weltanschauung.

Von

Dr. Max Thal.

h

Die Zeichen der Zeit winken von allen
Seiten und, wer da will, mag sie entsiffern.

Th. H. Beckle,



Breslau.

Schlesische Verlags-Anstalt v. S. Schottlaender.

1903.

Inhalts-Übersicht.

Vorwort	Seite XIII
-------------------	---------------

Einleitung.

Gegenüberstellung von „Mann und Weib“ in Büchertiteln. — Periode des Übergangs: Hohe Sturzweite nach „W. Bölsche“. — Wachsendes Interesse an der Frauenbewegung. — Wilutzkys Verdienst	1—4
---	-----

Erster Abschnitt:

Urzustände und Mutterrecht.

I. Ergebnisse der Forschungen.

Frühere Anschauungen. — Adam und Eva. — Blutsverwandtschaft und Eifersucht. — Bachofens Mutterrecht	5—6
Schrankenloser Geschlechtsverkehr und Inzucht. — Hetärismus oder Sumpfteugung Bachofens. — Gruppenehe. — Frau und Kinder hierbei. — Gruppenbildung: Prinzip der Bekämpfung der Inzucht. — Blutsverwandtschaftsfamilie. — Endo- und exo- gamischer Verkehr. — Weitere Gruppenbildungen; gentes. — Eheverbote. — Hebung der Rasse durch Fortfall der Inzucht; auf die Frau als Mutter zurückzuführen. — Die Erbsünde? — Eifersucht geschlechtlichen Ursprungs und anersogen. <i>Cherchez la femme!</i> — Weibliche und männliche Eifersucht. Tödtung des Ehebrechers in flagranti. — Vielweiberei und Viel-	

— VI —

	Seite
männerl. — Paarungsfamilie, Sarah und Hagar, Rahel und Bilba. — Raubehe, Kauf- und Tauschehe. — Tempelprostitution. — Jus primae noctis; Jungfernzins	6—18
Stellung der Frau: Mutterrecht. — Unsichere Vaterschaft. — Die Mutter als Haupt der Familie. — Vorherrschaft bezw. Gleichberechtigung der Frau. — Unterscheidungsmerkmale der mütter- und vaterrechtlichen Familienbeziehungen: Mutter und Kind, Geschwister und andere Verwandte, Eheband, Vater und Kind. — Das heutige uneheliche Kind	18—23
Ausdehnung der väterlichen Rechte. — Monogamische Ehe und Vaterrecht	23—24

II. Quellen und Kritik der Forschungsergebnisse.

Sagen und Berichte alter Schriftsteller. — Forschungsreisende. — Die Sprache. — Lewis H. Morgan. — Verwandtschaftssysteme.	25—26
Der Parteien Hass und Gunst. — Sozialistische Richtung; goldenes Zeitalter. — Westermarck und die konservative Richtung. — Eine „Affra“-Schande	26—29

III. Inhalt des Wüntzkyschen Buches.

Der Hetärismus und seine Ansläufer: Frauentausch; Orgien; Freie Liebe der Unvermählten; Probenächte; Kinderverlobungen; Ehen auf Probe; Recht auf die Brautnacht; Tobiasnächte; Ausleihen der Frau. — Gruppenehe (Totemismus). — Entstehung der indianischen Gruppen	30—34
Umwandlung des Mutterrechts zum Vaterrecht. — Der Hausvater. — Unfreiheit der Frau. — Jungfräulichkeit vor der Ehe.	34—36
Raub- und Kaufehe. — Mädchen-Versteigerung. — Tauschehe; Ehe durch Erdäonen. Jakob und Rahel. — Verpfändung und Vererbung der Frau. — Ehe „auf Abzahlung“. — Vielmännerei und Vielweiberei. — Übergang zur Einzelhe. — Männerwechsel. — Schwiegervater. — Witwenverbrennung. — Scheidungsrecht. — Rechtlose Stellung der Frau im Vaterrecht. — Der Mann als „Gott“	36—41

Zweiter Abschnitt:

Seite

Frauenfrage und Weltanschauung.

I. Ursachen der Unterordnung der Frau.

Zwei Fragen. — Tiefe des Problems. — Verengerung des Familienkreises und Entrechtung der Frau. — Heutige Unterordnung. — Kulturfortschritt und Frauenstellung	42—45
Ursächliche Momente: 1. Anthropistische Unterschiede. — Physische Stärke. — Geschlechtliche Gebundenheit der Frau, — Charakter und Geist. — Gleichgewicht der Organisation. — Das Hirngewicht. — Heutige geistige Minderwertigkeit der Frau. — Stärkere Geschlechtlichkeit des Mannes. — Frühreife des Weibes und Variabilität des Mannes	45—53
2. Ökonomische Verhältnisse. — Massstab für Macht. — Reiche und erwerbende Frauen. — Erwerbende Mädchen (Berlinerin)	52—53
3. Sittliche Weltanschauung. — Wandel derselben. — Einfluss der ökonomischen Bedürfnisse auf die Zeitanschauung und umgekehrt. — Wie entsteht eine sittliche Weltanschauung? — Das „Milieu“; Zweifel; Kampf und Sieg neuer Gedanken. — Weltanschauung als Extrakt der Einzelmeinungen. — Notwendigkeit der Reife und Vorbereitung der Geister. — Verfolgung der Neuerer. — Entwicklung und Rückwirkung der sittlichen Weltanschauung auf die ökonomischen Bedürfnisse und die Frauenstellung	53—60
Wechselbeziehung von Sitte und Gesetz. — Rechts-Entwicklung und Rückwirkung auf die Sittlichkeit. — Das Duell; Gegensatz der sittlichen Anschauungen innerhalb des Volks. — Der Heirats-Maklerlohn; beabsichtigte Einwirkung des Gesetzgebers auf die sittliche Anschauung. — La recherche de la paternité. — Wandel der Rechtsanschauungen. — Strafen der „Carolina“. — Der „gehängte“ Advokat	60—64

**II. Machtverteilung zwischen Mann und Frau
im einzelnen.**

**A. Ökonomische Verhältnisse. Frauenfrage und
Sozialdemokratie.**

Grundsatz der Wechselbeziehung. — Starker Einfluss der ökonomischen Verhältnisse. — Frauen und „Dukaten“	65—66
Totale Umwälzung der Wirtschaftsordnung. — Die sozialdemokratische Partei; Frauen-Emanzipation als Programmpunkt. — Liebknecht und Bebel. — Prinzipielle und agitatorische Gründe. — Verwirrung in der Frauenfrage. C. Zetkin und Lily Braun	66—68
Frauenfrage und Arbeiterinnenfrage. — Beider Ziele. — Letztere in Wahrheit; Arbeiterfrage. — Blassc Theorien und fromme Täuschungen. — Erfüllung der Frauenforderungen innerhalb der bestehenden Gesellschaftsordnung. — Vorteile der bürgerlichen Frau und der Arbeiterin	68—74
Realisierung der sozialistischen Ideale. — Umwandlung des heutigen Menschen: Verzicht auf Egoismus. — Nietzsche und der Sozialismus. — Wille zur Macht und Überelbstsacht. — Das höchste Glück. — Akademische Jugend; Bureaucratie und Militär. — Rangunterschiede überall. — Dimeu und Zuchthäusler. — Der sklavische Geisteszug. — Das Hochgefühl der Überordnung; Sklaven, Juden und Frauen. — Utopien. — Max und Moritz. — Sozialistische Führer und törichte Jungfrauen. — Das grosse Los. — Herbert Spencer. — Soziales Gewissen? — Eiffelturm der Sittlichkeit. — Soziale Mitarbeit der Frauen. — Man muss mit dem Anfang beginnen. — Begrenzung des Themas	74—84

B. Anthropistische Unterschiede.

Der Charakter. — Egoismus des Mannes. — Starke und Schwache. — Mildere Formen der Unterdrückung. — Der Platz an der Sonne	84—87
---	-------

	Seite
Physische Stärke. — Der prügelnde Portier. — Ehescheidungsprozesse. — Stärkere Geschlechtlichkeit des Mannes. — Die eheliche „Pflicht“. — Der Ehemänner „Nebenluft“ und ihre Treue. — Revanche der Frau. — Käuflichkeit des Geschlechts. — Liebestreike der Frauen; Oppisches Gesetz. — Lysistrate. — Altvater Herodot	87—92
Geistige Minderwertigkeit der Frau. — Durchschnitts-Intelligenz und Genie. — Eröffnung der Bildungsmittel und Berufe . . .	92—95
Sekundäre Geschlechtsmerkmale. — Allgemeines. — „Heiligkeit“ der Mutterschaft. — Deren Wechselbeziehung zu ökonomischen Verhältnissen und Zeitgeist. — Im einzelnen: Menstruation. — Schwangerschaft etc. — Mutterschaftversicherung. — Gesunde Mutterschaft und Zeitgeist. — Überlieferung der Minderwertigkeit. — Menschenrechte. — Einwand der Schädigung der Mutterschaft: a. physisch. — Sieben Millionen erwerbstätige Frauen Deutschlands. — Verbesserung der Mutterschaftsdisposition und Hebung der Rasse. — b. psychisch: 1. Der Geschlechtstrieb. — Hunger und Liebe. — Wechselseitige Abhängigkeit der männlichen und weiblichen Geschlechtsphäre. — Weiberherrschaft und Befriedigung des Geschlechtstriebes. — 2. Die Mutterschaftsneigung. — Minderung des Kindersegens. — Abschaffung des Erbrechts. — Regulierung der Kinderzahl. — Professor Schenk. — Zulassung zu den akademischen Berufen. — Vererbung und Erziehung. — Das „mütterliche Milieu“. — Der Mutterinstinkt	95—113

C. Die sittliche Weltanschauung.

Die geistigen Entwicklungsgesetze. — Die ersten Vorkämpfer der modernen Frauenbewegung. — Versumpfung und Wiederaufleben; Vertiefung der Bewegung. — Glaubenssätze der Antifeministen. — Sind Frauen: Menschen? — Männchen und Weibchen. — Vervollkommnung der Rasse. — Frauenforderungen und Menschenrechte	113—119
--	---------

	Seite
Petrefakte. — Die Zerstörung der Familie. — Deren Aufwärts- Entwicklung. — Heutige Einzelfamilie und Begleiterscheinungen. — Moderne Ehe. — Drama im deutschen Königshause. — Depravierung der Kinder. — Zweierlei Leben. — Kulturmission der Einzelhe. — Die väterlichen Gefühle. — Die „gute Assiette“. — Ausserhehliche Blutsverwandtschaft. — Gleichstellung der unehelichen Kinder. — Erziehung zur Selbstständigkeit. — Die Familie als Hort des Egoismus. — Der Haus Tyrann. — Wandlung der Familienformen. — Gleiche Rechte, gleiche Pflichten. — Der Mann als Gebärer	119—130
Kampf der Anschauungsgruppen. — Die gedankenlose Mehrheit. — Die „Frau gehört ins Haus“. — Erfrorene Finger und keine Handschuhe	130—133
Zeitalter der Heuchelei. — Naiver Egoismus früherer Epochen. — Erwachen des sozialen Gewissens. — Vergleich mit dem Ideal-Menschen der Zukunft. — Selbsttäuschung und kleine Abschlagszahlungen. — Die Selbsterkenntnis. — Lass dich nicht erwischen! — Die Pflicht. — Die Demut. — Das Scheinchristentum. — Die Enterbten des Glücks. — Der grosse Glaubens-Artikel. — Volksvertreter; Kirchengläubige. — Kirche und Wahrheit. — Gleichheit und Kirche. — Wohlthäter, Verliebte, Pfaffen und andere Charlatane. — Das revolutionierende Element und der Sieg der Gerechtigkeit	133—146

III. Zusammenfassung und Schlussbetrachtungen.

Rückwirkung der Weltanschauung auf die ökonomischen Verhältnisse. — Charakter-Unterschiede. — Das Heil der Frau. — Keine Verähnlichung, sondern Ergänzung und Aufwärts-Entwicklung! — Weibliche Herrschsucht. — Käuflichkeit; Jungfräulichkeit und Liebesgewährung als Wertobjekt. — Freiheit der geschlechtlichen Zuchtwahl. — Weiblicher Stolz. — Die übrigen Unterschiede. — Die geistigen Entwicklungsgesetze